

Nischach - Friedberger



Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 Fr. berechnet.

Sonntag

N^o 46.

13. November 1859.

Bekanntmachung.

Vom kgl. Landgericht Nischach.

An den Magistrat der Stadt Nischach u. sämtliche Gemeindeverwaltungen.
Den Mastochsenfleischtag für November 1859 betr.

Zu Folge hoher Regierungs-Entscheidung vom 28. v. Mts. No. 4385 (Kreisamtsbl. Nr. 91) beträgt für den Monat November d. Js. und bis zur weiteren Verfügung der Sag für ein Pfund Mastochsenfleisch im Landgerichtsbezirke Nischach 13 fr. 2 pf.

Der Magistrat der Stadt Nischach dann sämtliche Markt- und Landgemeinde-Verwaltungen werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß dieser Preis nicht überschritten, nur vom wirklichen Mastochsenfleisch gefordert und in den Schlacht- und Fleischbänken angeheftet wird.

Nischach, 1. Novbr. 1859.

Königliches Landgericht.

D. aegr.

Koch Sternfeld.

Bekanntmachung.

Dem led. Dienstknecht Benno Glent von Unterbernbach soll ein Polizeibefehl dahier publicirt werden.

Desen derzeitiger Aufenthaltsort ist seinen Verwandten und der Heimathgemeinde unbekannt.

Sämmtliche Gemeindevorsteher des hiesigen Gerichtes werden daher beauftragt, falls sich Glent in ihrer Gemeinde aufhalten sollte, Anzeige hieher zu er-

statten und den Glent auf einen Gerichtstag hieher vorzuladen.

Nischach, am 31. Oktbr. 1859.

Königliches Landgericht.

D. aegr.

Koch Sternfeld.

Bekanntmachung.

An sämtliche kgl. Pfarrämter.

Nachdem noch immer viele Pfarrämter mit der Einsendung der nach dem Regierungs-Ausschreiben vom Jahre 1858 — Kreisamtsblatt No. 49 S. 971 — geforderten tabellarischen Uebersichten der Geburten und Sterbfälle im Jahre 1858/59 an das k. Physika dahier im Rückstande sind, so ergeht an die betreffende k. Pfarrämter die wiederholte Aufforderung, die fraglichen Tabellen dem k. Physika um so gewisser schleunigst zu übermachen, als man außerdem genöthigt wäre, dieselben durch eigene Boten auf Kosten der säumigen Herrn Pfarrer abholen zu lassen.

Nischach, den 10. Novbr. 1859.

Kgl. Landgericht Nischach.

D. aegr.

Koch Sternfeld.

Bekanntmachung.

An sämtliche Vorsteher des Landgerichtsbezirks

dem Man hat wahrgenommen, daß die Vorsteher die Wochenblätter nicht immer den k. Pfarrämtern mittheilen.

An die sämtlichen Vorsteher des Bezirkes ergeht daher der wiederholte Auftrag, jedesmal längstens binnen 12 Stunden die Wochenblätter den k. Pfarr-

ämtern mitzutheilen wogegen diese nicht anstehen werden, dieselben in kürzester Zeit wieder zurückzugeben.

Nachsch. den 10. Novbr.

Kgl. Landgericht Nachsch.

d. a.

Koch-Eternfeld.

Bekanntmachung.

An sämtliche Lokalbehörden.

Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Die im Kreisamtsblatt Seite 1726, 1727, 1787, 1796 ausgeschriebenen des Landes verwiesenen Monig, Zöppel, Schädlich und Rumbold, sind ungesäumt in das vorgeschriebene Verzeichniß einzutragen.

Nachsch. den 30. Octbr. 1859.

Königliches Landgericht.

D. l. a.

Koch-Eternfeld.

Bekanntmachung.

Die neuen Vorweisbücher zum Viktualienhandel betr.

Es ergeht hiemit an den Magistrat der Stadt Nachsch. und sämtliche Markt- und Landgemeindevorwaltungen des Gerichtsbezirkes der Auftrag, sogleich in der Gemeinde bekannt zu machen, daß sämtliche Viktualien-Händler bis Ende Dezember d. Js. sich um neue Vorweisbücher dahier zu bewerben haben, indem die alten nicht mehr zum Handel mit Viktualien vom 1. Jänner 1860 an berechnen.

Nachsch. den 5. Novbr. 1859.

Kgl. Landgericht.

D. aegr.

Koch-Eternfeld.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe besorgt stetsfort das Commissions-Bureau.

Hugo Höfle,

Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Versteigerung.

Am Montag den 21. Novbr. l. Js.

Vormittags 10 Uhr

werden im Pfarrhose zu Gundelsdorf 6 Rühel meißens Jungvieh, zwei junge Nähstütere und ein 1 1/2 jähriger Zuchtschier, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Gundelsdorf, den 5. Nov. 1859.

Glimm, Pfarrer.

Anzeige.

Im Pfarrhose zu Schiltberg sind 3 sehr gute trachtige Rühel zu verkaufen.

Kapital-Offert.

Gegen sichere Hypothek und 4proz. Verzinsung können sogleich 300 ausgeliehen werden. D. u.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Verhandlungen beim kgl. Bezirksgericht

Nachsch. statt.

Donnerstag den 17. Novemb., Vormitt. 9 Uhr. Untersuchung gegen Walburga Dantl von Echendorf wegen Verbrechens des Betrugs.

Am nämlichen Tag, Nachmitt. halb 4 Uhr. Untersuchung gegen Magdalena Mehringer von Kleinmehring wegen Vergehens der Körperverletzung.

Freitag den 18. November, Vormitt. halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Michael Mayer von Hirschhausen wegen Vergehens der Körperverletzung.

An demselben Tag, Vormitt. halb 11 Uhr. Untersuchung gegen Faver Schmid und Anna Andelsbauer von Ingolstadt wegen Diebstahls.

An demselben Tag, Nachmitt. halb 4 Uhr. Untersuchung gegen Georg Hackl von Kissingen wegen Vergehens der Körperverletzung.

An nämlichen Tage, Nachmitt. 4 Uhr. Untersuchung gegen Nikolaus Müller von Oberbaar wegen Eigenthumsbeschädigung.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nachsch.

Donnerstag den 3. Novbr. Vormittags halb 9 Uhr. Johann Glet und Martin Röll von Adelhausen wurden von der Anschuldigung des Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls freigesprochen.

An demselben Tag, Vormitt. 10 Uhr. Maria Anna Cuba von Nied erhielt wegen Diebstahlsvergehens eine 1monatl. doppeltgeschärfte Gefängnißstrafe.

Am nämlichen Tag, Vormitt. 11 Uhr. Georg Schnell von Langenmoosen wurde wegen Vergehens des Diebstahls zu einer 1monatl. doppelt geschärfsten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Nachmitt. halb 3 Uhr. Georg Riggel von Weilheim wurde wegen 2 Diebstahlsvergehen in eine 6monatl. in einem Zwangsarbeitsause zu ersiehende Gefängnißstrafe verurtheilt.

An demselben Tag, Nachmitt. 4 Uhr. Joseph Schweiger und Josef Auer beide von Wackerstein wurden wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls und zwar ein Jeder zu einer 2 1/2 jährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Historie vom Noah.

Als Noah aus dem Kasten war,
Da tratt zu ihm der Herre dar,
Der roch des Noa Opfer sein,
Und sprach: „Ich will dir gnädig sein.“
Und weißt du ein so frommes Haus:
„Gib dir eine Gnade aus.“
Der Noah sprach: „Ach lieber Herr,
Das Wasser schmeckt mir gar nit sehr,
Dieweil darin ersäufet sind
All sundhaft Vieh und Menschenkind;
D'rum möcht' ich armer alter Mann
Ein anderwelt Getränke han.“

Da griff der Herr in's Paradies,
Und gab ihm einen Weinstock süß,
Und gab ihm guten Rath und Lehr.
Und sprach: „den sollst du pflegen sehr;“
Und wies ihm Alles so und so:
Der Noah war ohnmaßen froh.
Und rief zusammen Weib und Kind,
Dazu sein ganzes Hausgesind,
Pflanzt' Weinberg rings um sich herum;
Der Noah war furwahr nit dum,
Baut' Keller dann und preßt' den Wein,
Und füllt' ihn gar in Fässer ein.
Der Noah war ein frommer Mann,
Stach ein Faß nach dem Andern an,
Und trank es aus zu Gottes Ehr.
Das macht ihm eben kein Beschwer.
Er trank, nachdem die Sündfluth war,
Dreihundert noch und fünfzig Jahr.

Ein kluger Mann hieraus ersieht,
Das Wein's Genuß ihm schadet nicht,
Und item, daß ein guter Christ,
In Wein niemalsen Wasser gießt,
Dieweil darin ersäufet sind
All sundhaft Vieh und Menschenkind.

U. Kopisch.

Wiener Bartstatistik.

In Wien werden täglich in runder Ziffer etwa 12,000 Bärte abgenommen, und da nach Angabe des berühmten Zahlenkünstler Dase ein voller Bart durchschnittlich 25,000 Haare zählt, so erreicht die Ziffer der abgeschnittenen Haare nicht weniger als 300 Mill. täglich (mit Inbegriff der Kopfhaare als Ausgleich für den Abgang der Backen- und Schnurrbärte.) Die Nie-

senarbeit wird von 420 wundärztlichen Gehülften und 40 Lehrlinge, dann von 112 Friseuren mit 160 Gehülften und 60 Lehrlingen, zusammen von 792 Personen verrichtet. Die einseitigen Lehrlinge abgerechnet, schneidet also jedes „Subject“ im Durchschnitt täglich 425,000 Haare oder 17 Bärte ab, mit dem Unterschied jedoch, daß auf ein wundärztliches Subject circa 25, und auf ein Friseur Subject 5—10 kommen. Dagegen verarbeiten die letzteren sammt ihren Prinzipalen in Wien jährlich beiläufig tausend Pfund Menschenhaare zu Perrücken, Zöpfen, Scheiteln und sonstigen Bedürfnissen des schönen Geschlechts. Dieses kostbare Material wird hauptsächlich in Böhmen, Mähren und an der mährisch-ungarischen Grenze geschnitten, meistens von Hausirern gesammelt und in Wien verhandelt, wo man für sechs Viertel langes Haar 30 bis 40 fl. per Pfund bezahlt.

Kosebues Fruchtbarkeit.

Mit Recht kann Kosebue als der fruchtbarste dramatische Schriftsteller neuerer Zeit angenommen werden. Von ihm erschienen in Summa 219 Stücke in 489 Akten, nämlich:

15 Trauerspiele in	49 Akten.
60 Schauspiele in	174 „
73 Lustspiele in	153 „
30 Possen, Schwänke in	53 „
11 Parodien, Travestien in	14 „
13 Vor- und Nachspiele	13 „
17 Opern, Singspiele in	33 „
219	489

nebst zwanzig starken Bänden prosaischer Schriften.

Der Anbeter einer Schauspielerin.

Eine der schönsten Schauspielerinnen in Paris empfing täglich wohl einen Monat lang, ein kleines Beichensträußchen. Sie fand es jeden Abend wenn die Vorstellung eben beginnen sollte, in ihrer Loge oder beim Schließer, und dieses einfache Opfer einer unbekannten Liebe machte auf sie einen rührenden Eindruck. Während sie spielte, schaute sie natürlich sorgfältig umher nach den Logen, ins Parket und selbst hinter den Coulissen, immer vergebens; denn sie sah nichts, woran der Sträußspender zu erkennen gewesen wäre. Deshalb ließ sie ihrer Einbildungskraft freien Lauf. War er ein fremder Fürst, der ihr Herz zu gewinnen wünschte, ehe er ihr Krone und Schätze zu Füßen legte? War er ein Künstler und zu schüchtern, um seine Leidenschaft zu erklären? Sie fragte den Logenschließer, die Zugmacherinnen, Jedermann im Theater aus, aber Niemand konnte ihr Auskunft geben und noch immer kamen diese Sträußchen. An einem Abende waren endlich die Blumen von einem Briefchen begleitet. Endlich! sagte da die Künstlerin und sie las:

„Mein Fräulein — Ich habe Sie lange Zeit geliebt, denn kann, wer Sie sieht, Sie nicht lieben? Jeden Tag komme ich Sie zu bewundern. Ihnen Beifall zu klatschen, mich zu ergötzen an dem Glanze Ihrer Augen und dem Reize Ihrer Stimme. — Er muß also im Hause sein, dachte die Schauspielerin und schaute sich um. Die Zuschauer hatten eben erst angefangen sich zu versammeln. Sie las weiter: Sie sind so schön, so reizend! Wie glücklich die, welche sich Ihnen nähern dürfen! Was gebe ich nicht darum, Ihnen immer nahe zu sein! Alle Schätze der Welt kommen einem Lächeln von Ihnen nicht gleich. Mein! — Allerliebste! seufzte die Künstlerin, wandte das Blatt um und las: Mein! Und doch wage ich, Sie zu lieben, — Ihnen zu sagen,

daß ich Sie liebe, — ja noch mehr, ich erkläre mich, Sie zu bitten: weisen Sie meine Huldigung nicht zurück! — Er fängt an sich zu erklären. Da dachte sie, und ich werde erfahren. — Sie las weiter: Wenn dieser Ausdruck meiner Liebe Sie nicht beleidigt, so stecken Sie diesen Reichenstrang an Ihre Brust! O, dann werde ich der glücklichste der Menschen sein! — Keine Unterschrift, kein Name? fragte die Künstlerin. Aber — eine Nachschrift. N. E. Wenn Sie zu wissen wünschen, wer Ihnen schreibt, sehen Sie hinauf in den vierten Rang rechts — meine Stiefeln werden herabhängen.“ Die Künstlerin zerknitterte den „frechen“ Brief und wurde plötzlich so unwohl, daß sie den Abend nicht spielen konnte.

Stand und Preis der Nacher Schranne vom 5. Novbr. 1859.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Gegen die letzte Schranne			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindesten		Ganzer Erlos		Mittelpreis	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	163	163	—	17	56	17	13	15	35	2803	12	15	12
Korn	128	128	—	11	29	11	15	10	43	1439	53	—	14
Gerste	324	324	—	12	6	11	41	11	4	3788	4	—	4
Haber	198	198	—	7	38	7	27	7	9	1475	47	—	4
Summa	813	813	—							9506	56		

Nacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreifiger.	fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	2	Mundmehl oder Auszug.	6 2
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	1	—	Semmelwehl	5 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl.	—	4	—	1	Mittel- od. Roggenmehl	4 2
Schweinefleisch	16 —	Kreuzer Roggl.	—	8	—	2	Nachmehl	3 2
Kalbfleisch	12 —	Halbbagen Laib	—	24	2	—	Beutel- od. Brodmehl	3 1
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	17	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	Feines Mundmehl	15 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	Semmelwehl	1 30 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl.	—	15	2	—	Weizenmehl	1 14 —
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl.	—	31	—	—	Geringeres Weizenmehl	58 —
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	15	—	—	Roggenmehl	50 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	30	—	—	Nachmehl	20 —

1 Pf. Weizenbrod kostet 6 fr. 1 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 3 pf.

München 22. Oktbr. Augsburg 28. Oktbr. Schrobenhausen 2. Novbr. Friedberg 3. Novbr.

Ort der Schranne	Gerste						Korn.						Gerste.						Haber.					
	höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München	17	25	15	26	13	46	11	34	10	51	10	7	13	31	13	4	12	42	8	7	7	39	7	29
Augsburg	18	16	17	30	16	14	12	21	11	33	10	56	12	59	12	28	11	37	7	42	7	16	6	45
Schrobenhausen	17	5	16	31	15	25	10	43	10	10	9	35	11	43	11	2	10	35	7	19	6	55	6	31
Friedberg	6	16	5	21	4	25	18	22	16	38	14	16	11	40	11	5	10	30	11	58	11	1	10	4